

**Die Pokal-Azurjungfer, *Cercion lindenii* (SELYS, 1840), in einer Kiesgrube bei Holzminden -
Erstfund für Niedersachsen
(Zygoptera: Coenagrionidae)¹**

Jutta Berthelmann²

Summary

During summer 1989 *Cercion lindenii* (Selys, 1840) was recorded first time for Lower Saxony / GFR in a gravel pit near Holzminden / Weser. Exuviae were collected from *Typha latifolia* and other riparian plants about 2 - 50 cm above actual water-level, mating and ovipositing activities on *Potamogeton crispus* and *Ranunculus aquatilis* were documented as well.

Die Pokal-Azurjungfer *Cercion lindenii* (SELYS, 1840) tritt verbreitet im Mittelmeergebiet auf und ist in Deutschland weitgehend auf den Südwesten der Bundesrepublik beschränkt (vgl. u.a. ASKEW, 1988). Ein seit längerem bekanntes Vorkommen in einer grundwassergespeisten Kiesgrube bei Höxter/NW (STEINBORN, 1983) galt als eines der bislang nördlichsten Vorkommen. Kürzlich konnten wir die Art auf niedersächsischer Seite der Weser, einige Kilometer nördlich von Holzminden feststellen und die

-
- 1) Gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
 - 2) Aus dem Lehrgebiet Tierökologie im Studiengang Landespflege, Universität-Gesamthochschule Paderborn, Abt. Höxter, An der Wilhelmshöhe 44, D - 3470 Höxter 1

Art damit erstmals für Niedersachsen nachweisen. Darüber hinaus gibt es noch eine weitere jüngst bekanntgewordene Fundstelle bei Heinsen/Nds. (BREUER u. RASPER, mündl. Mitteilung).

Beschreibung des Fundgebietes

Fundgebiet ist eine Kiesgrube bei Reileifzen/Niedersachsen (Kreis Holzminden, MTB 4022). Durch intensiven Abbau entstanden zwei ausgedehnte Wasserflächen, die bei Tiefen um acht bis 25 Meter kaum Flachwasserzonen aufweisen. Zusätzlich gibt es noch einige kleine Feuchtstellen in Bereichen mit feinem Substrat, die im Laufe dieses Sommers jedoch vollständig ausgetrocknet sind. Die östlich gelegene Grube wird als Angelgewässer genutzt.

Zur Erfassung der Laufkäfer und Libellen wurde die Grube seit dem Frühjahr 1989 regelmäßig abgegangen. Bei Exuvienaufsammlungen und Beobachtungen von Imagines wurde *Cercion lindeni* an mehreren Stellen der Grube festgestellt. Die erste Beobachtung von Imagines gelang am 21.06.89 auf Fläche A (s. Abb. 1), wo mehrere Männchen frei über der Wasserfläche flogen. Am 4.07.89 wurden auf Fläche B an einem durch sinkenden Wasserstand abgeschnittenen Wasserloch mit *Potamogeton crispus* mehrere fliegende Männchen und ein Paarungsradius beobachtet. An *P. crispus* Eier ablegende Paare wurden neben einzelnen Männchen am 12.07. notiert, und am gleichen Tag legte ein Paar Eier in *Ranunculus aquatilis* auf Fläche D ab. Am 25.07.89 wurden am Ablauf des Kieswaschwassers zwei Männchen über dem Wasser fliegend beobachtet (Bereich C).

In mehreren Exuvienaufsammlungen war die Art als Schlupfnachweis enthalten. Die früheste Aufsammlung, die *Cercion*-Exuvien enthielt, liegt vom 28.05.89 aus Bereich E vor, wo die Exuvien von *Typha latifolia* abgesammelt wurden. Eine Präferenz für ein bestimmtes Schlupfsubstrat wurde nicht festgestellt. Die Exuvien wurden fünfzehn bis fünfzig Zentimeter über dem Boden an vertikalen Strukturen gefunden. Teilweise standen die Pflanzen direkt im Wasser, z.T. aber auch beträchtlich oberhalb des Wasserspiegels. Auf Fläche D wurden in einer horizontalen Entfer-

Cercion lindeni bei Holzminden

147

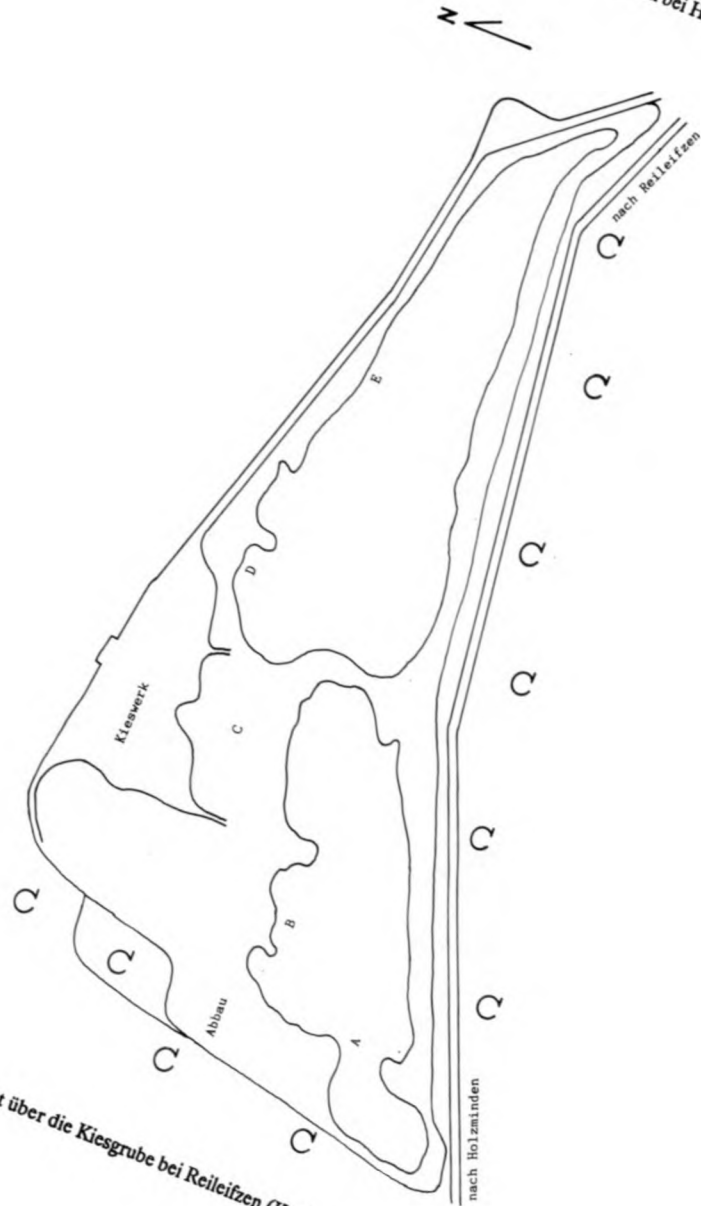


Abb. 1: Übersicht über die Kiesgrube bei Reileifzen (Kr. Holzminden/Nds.)

nung von über einem Meter und ca. 50 cm über dem damaligen Wasserstand Exuvien an *Equisetum pratense* abgesammelt. Die Larven hatten sich dort zwei cm Höhe über dem Boden an den Pflanzen zum Schlupf festgehakt (Abb. 2, Abb. 3).

An dem westlich gelegenen Baggersee, in dessen Nähe derzeit der Kiesabbau erfolgt, konnten bislang keine Exuvien der Pokal - Azurjungfer festgestellt werden.

Ausblick

Nach den vorliegenden Beobachtungen aus Reileifzen, Höxter und Heinsen (D. MITZKA, mündl. Mitteilung) besiedelt *Cercion lindeni* relativ klare, grundwassergespeiste, seenartige Kiesgruben-Gewässer. Von den bezüglich der Wasserqualität weniger günstigen Kiesgewässern der näheren Umgebung wurde die Art bisher nicht gemeldet. Es lohnt sicher, vergleichbare Gewässer auch im weiteren südlichen Niedersachsen nach der Art abzusuchen. In Südwestdeutschland und im südlichen Europa besiedelt sie neben grundwasserzügigen Kiesgruben frühe, eher vegetationsarme Verlandungsstadien von Auenweihern und Auenseen (GERKEN, 1988).

Unklar ist die Herkunft der Art im Gebiet. Ein Eintrag in die Region mit Wasserpflanzen, die in die durchweg beangelteten Kiesgewässer eingebracht wurden, kann nicht ausgeschlossen werden. Gleichwohl besteht die Möglichkeit, daß *Cercion* an der Oberweser seit langem bodenständig ist. Dann könnte sie ein Relikt sein aus einer Zeit, da die Weserlandschaft naturnähere Züge aufwies.

Literatur

- ASKEW, R.R. (1988): *The Dragonflies of Europe*. Harley, Colchester
- GERKEN, B. (1988): *Auen - verborgene Lebensadern der Natur*. Rombach, Freiburg/Br.
- STEINBORN, G. (1983): Die Libellen im Kreis Höxter. In: Kreis Höxter (Hrsg.): Jahrbuch Kreis Höxter: 83-94

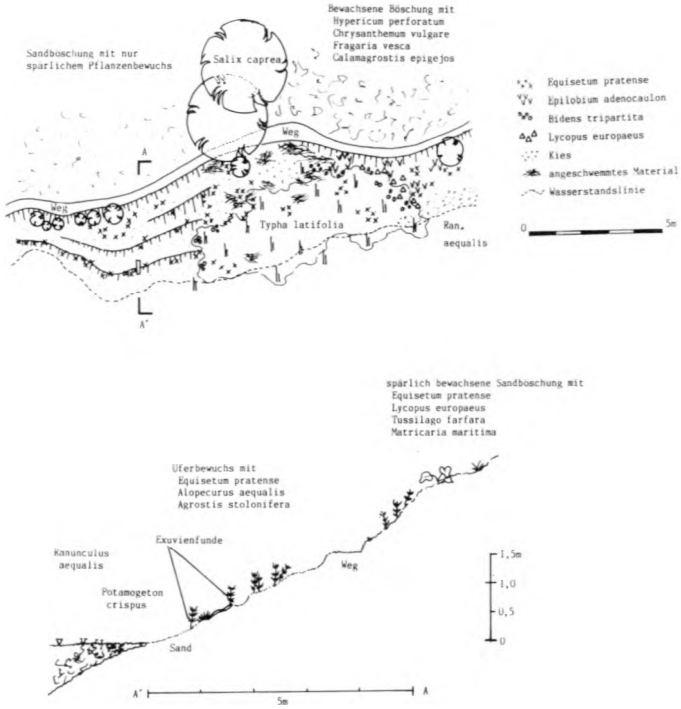


Abb. 2: Schlupf- und Fluggebiet der Pokalazurjungfer in der Kiesgrube Reileifzen: Strukturen im Bereich der Probefläche D (Aufsicht und Schnitt)

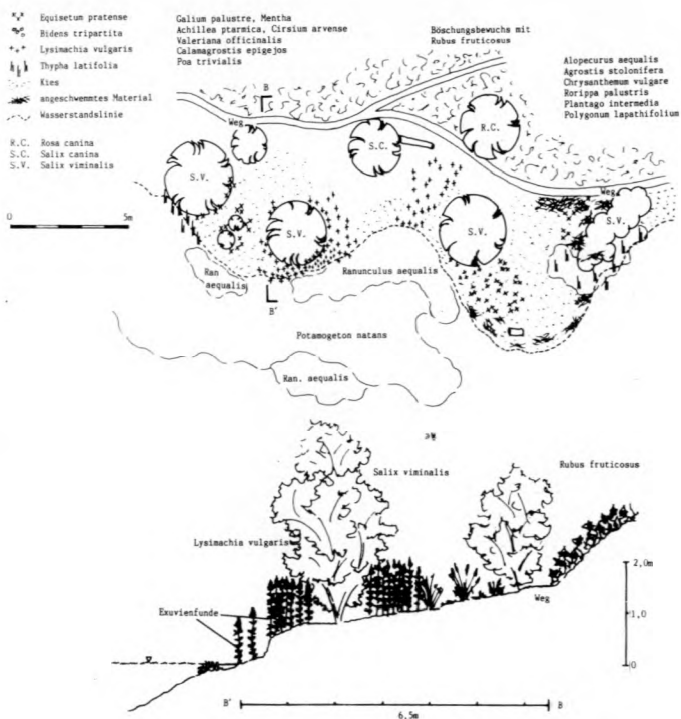


Abb. 3: Schlupf- und Fluggebiet der Pokalazurjungfer in der Kiesgrube Reileifzen: Strukturen im Bereich der Probefläche E